

Xanten, 21.12.2018

## Dossier zum HWS-Antrag

### „Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das Belgische Kanalnetz“

#### Themenübersicht zur erbetenen Machbarkeitsstudie:

1. Europäische hydrologische Belange (Hochwasser, Gerinneentlastung, Überflutungen, Grundwasser, Trockenheit)
2. Europäische Umwelt-, Klima- und Naturschutzpolitik, Bergbaufolgen, Lebensraumschutz
3. Werbung für ein gemeinsames Umwelteuropa durch grenzüberschreitende Infrastrukturpolitik, Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, Mobilität.
4. Beseitigung von Infrastrukturlücken durch den Ausbau westeuropäischer Wasserstraßen (Versorgungssicherheit, logistische Belange, Entlastung bestehender Verkehrssysteme, Steigerung des Bruttosozialprodukts)

#### Literatur-, Internet und Quellenverzeichnis zum Themenkomplex in zeitlicher Folge

Gliederung: (gehe zu ...)

- a. [Projektbeschreibung](#), Antrag, Petition, Schriftverkehr etc.
- b. [Datensammlung](#), Kenndaten etc.
- c. [Diverse Dokumente](#), Publikationen, Medienberichte etc.

#### Einleitung

*„Gemessen am Bruttoinlandsprodukt investiert kaum ein Industrieland so wenig in seine Infrastruktur wie Deutschland. Ökonomen sehen darin zunehmend einen Standortnachteil.“*

Quelle: ZEIT Online vom 25.04.2015

Der Bürger vermisst ein Infrastrukturkonzept, so gibt es z.B. im 21. Jh. noch keinen Lehrstuhl für „Infrastruktur-Geschichte“ der durch interdisziplinäre Forschung die aus den Regionen über die Jahrhunderte gewachsenen Infrastruktur-Netze erkannt und für die heutige Politik nutzbar macht. Die Infrastrukturlücken wären erklärbar.

Die Rhein-Maas-Region (RMR) stellt schon wegen ihrer topographischen Höhenlage ein „gebeultetes“ Gebiet dar. Dieser Wirtschafts- und Siedlungsraum ist mit mehr als 5 Mill. Einwohner in einem Netzwerk internationaler Verflechtungen eingebunden, der vielschichtige

Verletzlichkeiten zur Befriedung von Grundbedürfnissen ausgesetzt ist. An erster Stelle steht die soziale Forderung nach Lebensraumsicherheit. z.B. der Schutz vor extremen Hochwasser- und Starkregen, Geländeabsenkung bis zu 15 Meter durch untertägigen Bergbau sowie Grundwasseranstieg in bergbaugeprägten Regionen des Niederrheins.

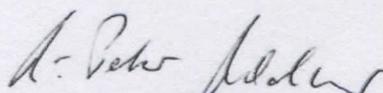
Gerade die Versorgungssicherheit stößt an ihre Grenzen, wenn Verkehrswege zu Lande und Wasser an kapazitive, technische und wasserwirtschaftliche Grenzen stoßen. Zeitnah erleben wir, dass der Hauptschiffahrtsweg Rhein durch Niedrigwasser nicht nur für die Schifffahrt zu Einschränkungen führt. Anders sieht es mit extremen Wasserabflüssen aus, für die ein schadloser Wasserabfluss keinesfalls gegeben ist. Anders ein Kanal, der vom Grundwasser getragen wird.

Allein für das potenzielle überschwemmungsgefährdete Niederrhein-Gebiet in NRW wurde 2000 ein Schadenpotenzial von 200 Mrd. Euro errechnet. Mit der Folge von dauerhafter Totalvernässung in Senkungsmulden, Grundwasserkontermination, Unbewohnbarkeit.

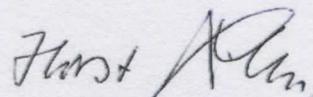
Es gilt - so unsere Vorstellung - Großschadensereignisse gem. EKI \*) zu verhindern. Indem ein multifunktionaler, naturnaher Wasserweg zur Gerinneentlastung des Rheins (Maas) und als schiffbarer Wasserweg zu unseren westlichen Nachbarn nicht nur das Risikopotenzial für die RMR erheblich gesenkt werden kann sondern konkrete Entwicklungspotenziale verspricht.

Unser Projekt sollte daher ernsthaft nicht nur als nationales sondern auch als ein vielschichtiges, nachhaltiges europaverbindendes Investitionsprojekt für ein strukturschwaches Grenzgebiet \*\*) verstanden werden. Wir appellieren an Ihre staatspolitische Verantwortung und erwarten Ihre Unterstützung.

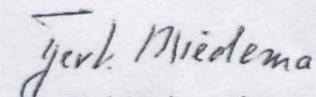
Mit freundlichen Grüßen,



H.-Peter Feldmann, Xanten



Horst Lenz, Rees



Tjerk Miedema, Kleve

\*) EKI: Europäische Richtlinie zum Schutz Kritischer Infrastrukturen

\*\*) Ein Grenzgebiet, welches nach dem Ende des Braunkohleabbau innovative Entwicklungschancen bietet.

PS: Widerspruch zur Argumentation des Petitionsausschusses

Literaturempfehlungen:

**Schröder, Dr. Lina:** Der Rhein-(Maas-)Schelde-Kanal als geplante Infrastrukturzelle von 1946 bis 1985: Eine Studie zur Infrastruktur- und Netzwerk-Geschichte, Münster 2017 (Studien zur Geschichte und Kultur Westeuropas).

**Laak, Dirk van:** Alles im Fluss: Die Lebensadern unserer Gesellschaft – Geschichte und Zukunft der Infrastruktur. Berlin 2018.

## Widerspruch zur Argumentation des Petitionsausschusses

Xanten, 20.10.2018

Betreff: Verhinderung einer Machbarkeitsstudie über einen schiffbaren Wasserweg als Beitrag zur nachhaltigen Infrastrukturentwicklung in der Rhein-Maas-Region (RMR), Grenzgebiet nach Belgien durch den Petitionsausschuss des Bundestages vom 02. Juli 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

die HochWasser- und InfrastrukturSchutz-Initiative am Niederrhein (HWS) brachte am 28.10.2016 eine Petition – Pet 1-18-12-940-032174 – in den Bundestag ein. In dieser ging es um die Finanzierung und **Durchführung einer Machbarkeitsstudie** hinsichtlich eines multifunktionalen Wasserweges zwischen dem oberen Niederrhein und den westlichen Kanalnetzen (Rhein-Maas-Schelde).

Während vergangene regionale Anbindungsbemühungen ausschließlich wirtschaftliche Interessen verfolgten, kann dieses Projekt unseres Erachtens heute wesentlich nachhaltigere Nutzeffekte einbringen, allem voran den wirksamen Schutz eines Lebensraumes, der dort lebenden Menschen, Infrastruktur-Zentren und der dort installierten kritischen Infrastruktur sowie eine verbesserte Mobilität und Vernetzung mit den europäischen Nachbarregionen. Um dies genau bezüglich der aktuellen strukturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu überprüfen, bedarf es jedoch einer Machbarkeitsstudie, welche die Sinnhaftigkeit einer solchen Verbindung bezüglich der technischen Machbarkeit insgesamt, aber vor allen Dingen hinsichtlich einer derzeit nicht verhinderbaren Hochwassergefährdung der Rhein-Maas-Region. Es zeigt sich, dass sich über bergbaubetroffene Überflutungsgebiete Überstauhöhen von mehr als zehn Meter prognostiziert werden.

2000 wurde von der Landesregierung NRW für die hochwasserbedrohte, bergbaubetroffene Rheinische Bucht ein **Gesamtschadenspotenzial von rd. 200 Mrd. Euro** ermittelt. Wobei die künftigen wasserwirtschaftlichen Braunkohlenfolgeschäden nicht thematisiert wurden.

Unsere diesbezügliche Petition wurde aus verkehrspolitischen Gründen abgelehnt, so heißt es u.a. im Ablehnungsbescheid: (Auszug)

*„Der vermeintlich erforderliche Lückenschluss im Europäischen Wasserstraßennetz ist keine hinreichende Begründung für eine nachträgliche Untersuchung und Bewertung zu der vorgeschlagenen Projektidee. Auch die Nachträge bewirken hier keine geänderte Begründung. Der Hinweis darauf, dass das Projekt heute „den Zeitgeist entsprechend“ weniger unter wirtschaftlichen als unter ökologischen Aspekten zu betrachten sei, unterstreicht aus Sicht des Ausschusses vielmehr, dass ein verkehrlicher Bedarf, der für eine Bewertung im Rahmen der Bundesverkehrswegeplanung maßgeblich ist, für den Projektvorschlag nicht erkennbar ist. Im Hinblick auf die vielfachen Umweltauswirkungen eines solchen Großprojektes kann aus Sicht des Ausschusses auch nicht von der vorgetragenen erwarteten positiven ökologischen Bilanz ausgegangen werden.*

*Vor dem geschilderten Hintergrund liegt eine Bewertung des Projektvorschlages, die für ein Verkehrsprojekt nach der Methodik der Bundesverkehrswegeplanung durchzuführen wäre, nicht in dem vom Petitionsausschuss zu vertretendem Interesse.*

*Unabhängig davon, dass ein Infrastrukturprojekt dieses Ausmaßes im Hinblick auf seine Umweltauswirkungen heute kaum durchsetzbar wäre, ist zu bezweifeln, dass die erwarteten ökologischen Vorteile und Nutzeffekte für die volkswirtschaftliche Rentabilität eines solchen Vorhabens ausreichen könnten.*

*Aus diesen Gründen sieht der Petitionsausschuss im Ergebnis keinen parlamentarischen Handlungsbedarf. Der Ausschuss empfiehlt daher, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.“*

Es wird deutlich, dass unsere vorrangigen Überlegungen vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) über ein umfassendes Netzwerk hinsichtlich dem vorbeugenden Schutz kritischer Infrastrukturen in bergbau- und hochwassergefährdeten Regionen mit darin eingeschlossen der Ausbau und die Entzerrung von überlasteten nationalen und internationalen Verkehrswegen nicht beim Petitionsausschuss in eine Gesamtbewertung eingeflossen sind. Selbst die brennenden Fragen zum **Braunkohleende**, den wasserwirtschaftlichen Folgen, von Ersatzarbeitsplätzen ist man vom Petitionsausschuss nicht ansatzweise gefolgt.

**Die Dominanz eines Fachministeriums  
hinsichtlich von staatstragenden Schlüsselresorts ist  
unerträglich.**

Als engagierte Bürger sehen wir uns daher in der Pflicht, eine solche Studie und deren Finanzierung über andere Institutionen in die Wege zu leiten, bei einem **integrierten Projekt** dürften sicherlich andere Maßstäbe für eine nachhaltige EU-konforme Infrastrukturentwicklung gelten, als die im Ablehnungsbescheid vorgebrachten.

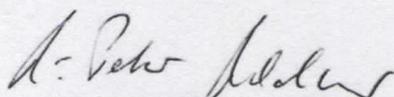
Wir würden es begrüßen, wenn Sie das chancenreiche Projekt unterstützten, indem Sie in ihrem Einflussbereich die Öffentlichkeit informieren und dafür werben. Gerne würden wir alle Interessenten zu einem Informations- und Diskussionsabend einladen, wir sind davon überzeugt, dass auch Sie noch Ideen und konkrete Vorstellungen für dieses Projekt haben. Im Sinne eines integrierten Projektes dürfen dabei gerne auch Aspekte der Mobilität/Vernetzung bzw. Freizeit und Erholung Berücksichtigung erfahren.

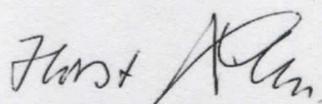
Falls ein entsprechendes Interesse besteht, wären wir um eine zeitnahe Rückmeldung dankbar.

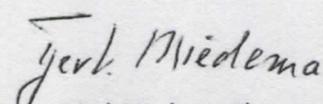
Kontakt: E-Mail [hp-feldmann@t-online.de](mailto:hp-feldmann@t-online.de)

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Mit freundlichen Grüßen,

  
H.-Peter Feldmann, Xanten

  
Horst Lenz, Rees

  
Tjerk Miedema, Kleve

PS:

Weitere Informationen und Quellenhinweise auf die wir u.a. Bezug nehmen.

Siehe unter – [Dossier](#) - zum HWS-Antrag

Literaturempfehlungen:

**Schröder, Dr. Lina:** Der Rhein-(Maas-)Schelde-Kanal als geplante Infrastrukturzelle von 1946 bis 1985: Eine Studie zur Infrastruktur- und Netzwerk-Geschichte, Münster 2017 (Studien zur Geschichte und Kultur Westeuropas).

**Laak, Dirk van:** Alles im Fluss: Die Lebensadern unserer Gesellschaft – Geschichte und Zukunft der Infrastruktur. Berlin 2018.

**Dossier zum HWS-Antrag**

Xanten, 05.05.2019

„Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das Belgische Kanalnetz“

**Quellenverzeichnis: a) Projektbeschreibung, Petition, Schriftverkehr etc.**

Datum	Quelle/Titel	Link
28.04.2016	Bürger-Antrag an das Bundesverkehrsministerium (BMVI) „BVWP 2030“ „Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das Belgische Kanalnetz“ <b>Aktuelle Strategie – Aktuelle Sichtweise der HWS</b>	<a href="#">HWS-Antrag zum BVWP 2030</a>
01.05.2019	<b>Infrastruktur Chancen im Niederrheinischem Revier (Übersicht)</b>	<a href="#">Ansätze</a>
19.02.2019	<b>Chance für ein grenzüberschreitendes Infrastrukturprojekt in NRW. Schreiben an MP Laschet und div. Verantwortungsträger</b>	<a href="#">Schriftstück (Email)</a> <a href="#">Brief (nachgereicht)</a>
13.02.2019	<b>Lebensraum linker Niederrhein, Reg.-Bez. Düsseldorf: Antworten auf unsere Fragen</b>	<a href="#">Alle Antworten</a> <a href="#">Hilflos bei Extremabfluss</a>
Okt. 2018	Wasserwege in der Rhein-Maas-Region (RMR) (Quelle IHK Rheinland) <b>HWS-Projektvision</b>	<a href="#">Übersichtsplan</a>
Jan. 2019	<b>Situation am linken Niederrhein (Klartext) Abflussbeherrschung von Extremabflüsse</b>	<a href="#">Fazit</a> <a href="#">Standpunkt Bez.-Reg. D´dorf</a>
13.03.2019	KI-Übersicht: <b>Infrastruktur-Sicherheit als gesellschaftliche Herausforderung</b>	<a href="#">HWS-Papier</a>
13.08.2017	Projektübersicht <b>WAS uns betrifft – Dem Zeitgeist verpflichtend</b>	<a href="#">Projektdaten</a> <a href="#">Auf den Punkt gebracht</a>
26.07.2017	<b>MBVI-Stellungnahme zum HWS-Antrag zum BVWP 2030</b>	<a href="#">Antwort</a>
25.10.2017	Stellungnahme vom Ministerpräsident Armin Laschet NRW	<a href="#">Antwort der Landesregierung</a>
28.10.2016	HWS-Petition zur Machbarkeitsstudie an den Bundestag	<a href="#">Petition</a>
12.07.2017	Nachtrag zur HWS-Petition	<a href="#">Petition-nachgeschoben</a>
02.07.2018	<b>Abschluss des Petitionsverfahrens: Ablehnung</b>	<a href="#">Ergebnis der HWS-Petition</a>
24.06.2017	Stellungnahme vom CDU-Landesvorsitzenden NRW, Armin Laschet	<a href="#">Stellungnahme des CDU-Landesvorsitzenden</a>
2016-2021	Umweltministerium NRW: <b>Hintergrundpapier Steinkohle</b> zum Bewirtschaftungsplan 2016-2021 für die nordrhein-westfälischen Anteile von Rhein, Weser, Ems und Maas.	<a href="#">Positionspapier</a>

**Dossier zum HWS-Antrag**

Xanten, 05.05.2019

„Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das Belgische Kanalnetz“

**Quellenverzeichnis: a) Projektbeschreibung, Petition, Schriftverkehr etc.**

2016-2021	Umweltministerium NRW: <b>Hintergrundpapier Braunkohle</b> : Begründung für die Inanspruchnahme von Ausnahmen von den Bewirtschaftungszielen	<u>Positionspapier</u>
Juni 2017	RWTH Aachen: <b>Gutachterliche Stellungnahme zur Bewertung von langfristigen Maßnahmen im Rheinischen Revier</b> . Projektleiter RWE Power AG	<u>Bez.-Reg. Arnsberg</u>
23.07.2015	Dr. habil. Ralf E. Krupp: <b>Auswirkungen der Grundwasserhaltung im Rheinischen Braunkohlenrevier</b> auf die Topographie und die Grundwasserstände, sowie daraus resultierende Konsequenzen für Bebauung, landwirtschaftliche Flächen, Infrastruktur und Umwelt	<u>Studie im Auftrag der B90/Grünen LT NRW</u>
2015	Zeitschrift der Niederrhein-Akademie/Academie Nederrijn e.V. und des Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR) Frühjahr/Sommer 2015	<u>Niederrhein-Magazin</u>
2014	<b>IHK - Häfen und Wasserstraßen im Rheinland</b> in Verbindung mit den ZARA-Seehäfen <b>KEIN Wasserweg nach Belgien/Frankreich/Süd-Niederlande, nach Antwerpen</b>	<u>Wasserwegkarte</u>
11.12.2014	Antwort vom EU-Kommissionspräsident	<u>EU-Antwort</u>
1910-1915	Gründung der <b>Linksrheinischen Entwässerungsgenossenschaft</b> LINEG in Kamp- Lintfort. Anlass: Infolge der Bergbautätigkeit eintretende Vernässung der Siedlungsgebiete durch Geländeabsenkung von Steinkohle- und Steinsalz am linken Niederrhein. <b>Ewigkeitsmaßnahme</b>	<u>Übersicht</u>
29.01.2019	<b>Vortrag bei der JHV-Salzbergbaubetroffene in NRW e.V. in Wesel-Büderich</b> : Präsentation von Gefahrenpotenziale in bergbaugeprägten potenziellen Überflutungsgebieten unter Einbeziehung unseres Antrages zum Bundesverkehrswegeplan (die abgelehnte Petition) und Blick zum Braunkohleende 2038 mit ihren zukünftigen strukturellen Konsequenzen.	<u>Vortrag als PDF-Datei</u>
2003	<b>Strategiepapier der Bürgerinitiative HSV-N e. V.</b> Bezug: Vereinsatzung, Feststellungen, Konsequenz und strategische Handlungsräume, Ziele	<u>Position des HSV-N</u>

**Dossier zum HWS-Antrag**

Xanten, 06.01.2019

„Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das Belgische Kanalnetz“

**Quellenverzeichnis: b) Datensammlung, Kenndaten etc.**

Datum	Quelle/Titel	Link/Format
2018	<b>RISIKO in potenziellen Überflutungsgebieten unter Bergbaueinfluss am linksrheinischen Grenzgebiet</b>	<a href="#">Situation Übersicht</a>
2018	<b>Die Industriemacht am Rhein</b> - Ob Chemie, Stahl, Luftfahrt - im Rheinland sitzen Top-Unternehmen.	<a href="#">RP-Wirtschaft</a>
2018	<b>Das Schiff bringt's</b> Logistischer Stellenwert, Immissionsvergleich	<a href="#">Übersicht</a> <a href="#">Transportvarianten</a>
2017	Studie 2004: <b>Deichüberströmung</b> , wenn höher als 1995	<a href="#">Lagebild</a>
2017	<b>Chinas Weg in den Westen</b> Handelswege – zu Land zu Wasser	<a href="#">Karte</a>
2017	<b>Chinas Wasserweg vom Mittelmeer zur Donau</b> (Alternative zum Gotthardtunnel?)	<a href="#">Studie?</a> <a href="#">Pressebericht</a>
2017	<b>Alternative Maßnahmen zur Minderung von Hochwasserrisiken im Niederrhein und Maasgebiet</b>	<a href="#">Übersicht</a>
2017	<b>Bergbaugebiete</b> am linken Niederrhein, Risikofaktoren	<a href="#">Übersichtsplan</a>
2016	Die <b>größte Schleuse der Welt</b> - Antwerpen	<a href="#">Pressebericht</a>
2016	Häfen und Wasserstraßen im Rheinland (IHK) <b>Kein Wasserweg nach Belgien</b>	<a href="#">Lageplan-Karte</a>
2018	Wasserwege in der Rhein-Maas-Region <b>HWS-Projektvision</b>	<a href="#">Übersichtsplan</a>
2016	Lage des vorgeschlagenen <b>Teilstromkanals</b> (durch das Braunkohletagebauegebiet)	<a href="#">Lageplan</a>
2014	<b>Nationales Hochwasserschutzprogramm NHWSP</b> <i>„Nationale Bedeutung wegen hohen Schadens-Potential durch Bergsenkungsgebiet mit Überflutungshöhen von 10 Metern und mehr sowie wegen grenzüberschreitender- weiträumiger Überflutungs-gefährdung der Niederlande“</i>	<a href="#">NHWSP-LAWA</a> <a href="#">NHWSP-Maßnahmen</a>
2014	Europäische Kommission <b>Der Nordkanal ist out!</b>	<a href="#">EU-Antwort</a>
o.J.	Übersichtskarte des Rheinischen Braunkohlereviers	<a href="#">Detailkarte</a>
2013	Bez.-Reg. Düsseldorf <b>Sanierungsstrategie zur Deicherneuerung</b> (langsamer geht's nicht)	<a href="#">Bericht</a>
2012	<b>Pegeldaten vom Niederrhein</b> -Gegenüberstellung „Pegelhöhen zu Wasserspiegelnhöhen“	<a href="#">Tabelle</a>
2011	<b>EU-Projekt: Transeuropäische Verkehrsnetze (TEN-T)</b> <b>Seine-Schelde-Kanal</b> (Vorlage für den RMS-Kanal?)	<a href="#">Kanalplan</a> <a href="#">Projektplan</a>
2011	<b>Bausteine der Hochwasserstrategie</b>	<a href="#">Stufenplan</a>
2011	<b>BIM: Krisenprävention</b> Wozu sie dient!	<a href="#">Leitgedanke</a>

**Dossier zum HWS-Antrag**

Xanten, 06.01.2019

„Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das Belgische Kanalnetz“

**Quellenverzeichnis: b) Datensammlung, Kenndaten etc.**

2009	<b>MUNLV-NRW</b> Fragen zum Runden Tisch Hochwasser – Kreis Wesel	<a href="#">Fragen-Antworten</a>
2004	<b>Topographie</b> bergbaubetroffene linksrheinische Niederrheingebiete, potenzielle Überstaugebiete (ausschnitt)	<a href="#">Topographie</a>
2004	<b>Wasserfragen -globale Folgen</b> <b>Unaufhaltsame Entwicklungen</b> - <b>Meereswasseranstieg</b>	<a href="#">Zukunftsaussichten</a>
2004	<b>Überstaudstudie: Moers-Repelen</b>	<a href="#">Risiko</a>
2003	Bundesministerium BUM <b>Flut und Dürre – zwei Seiten einer Medaille</b> Vorbeugender Hochwasserschutz und Klimawandel	<a href="#">Hintergrundpapier</a>
2000	Strategiegebiete am Niederrhein in NRW Hier: <b>Schadenspotenziale längs des Niederrheins</b>	<a href="#">Schadenspotenziale</a>
2000	<b>Schadenspotenziale</b> von ausgewählten niederrheinischen Städten	<a href="#">Tabelle</a>

## Dossier zum HWS-Antrag

Xanten 06.10.2019

## „Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das Belgische Kanalnetz“

## Quellenverzeichnis: c) Diverse Dokumente, Publikationen, Medienberichte etc.

Datum	Quelle/Titel	Link/Format
2019	Beitrag zum IHK-Kongress am 01.10.2019 in Duisburg: <b>One Belt/One Ruhr</b> Schienen-Highway der Chancen: <b>Flickschusterei im Verkehrswesen</b>	<a href="#">HWS-Information</a> <a href="#">Seidenstraße: Genua/Triest???</a>
2019	<b>Pressebericht vom 20.08.2019: Niederrheinische Tiefebene unter Bergbaueinfluss „Bürger und Bewohner tragen das Risiko, kein Rechtsschutz“</b>	<a href="#">Textfassung</a>
2019	„ <b>Wann Kommunen haften</b> “ Quelle: „Der Steuerzahler, Ausgabe 5/2019): <b>Urteile zu Starkregen und Überschwemmung</b> (wichtig für überschwemmungsgefährdete Regionen)	<a href="#">Mitgliederinformation</a>
2018	<b>Blick nach vorn – Erwartungen für 2019</b> HWS-Rundschreiben an alle Kontaktpersonen	<a href="#">Rundschreiben</a>
2018	„ <b>Das Wissen über Vergangenheit für das Heute nutzen</b> “ Im Rheinmuseum referierte Dr. Lina Schröder facettenreich über die Kulturgeschichte der Infrastruktur vom Mittelalter bis Heute“	<a href="#">Pressebericht vom Fachvortrag</a>
2018	<b>SCHMUTZIGER Föderalismus</b> In Deutschland ist der Föderalismus zu einem System der organisierten Verantwortungslosigkeit verkommen. Alle reden mit, keiner übernimmt Verantwortung.	<a href="#">RP-Kolumne</a>
2018	IW-Trends 2/2018 <b>Infrastrukturmängel in Deutschland</b> <b>Infrastrukturmängel in Deutschland</b> – Belastungsgrade nach Branchen und Regionen auf Basis einer Unternehmensbefragung	<a href="#">IW-Bericht</a>
2018	<b>Die Bundesregierung – KLIVO Deutsches Klimavorsorgeportal</b>	<a href="#">Klivo</a>
2018	<b>Prognos</b> <b>Der Koalitionsvertrag aus Sicht der Zukunfts- und Wirtschaftsforscher der Prognos AG</b> Dossier zur Regierungsbildung 2018	<a href="#">Dossier</a>
2017	Politische Initiative (SPD u.a.) zum Bundestagswahlkampf <b>Zurück in die Zukunft – worum es uns geht!</b>	<a href="#">Link</a>
2017	Ministerpräsident Amin Laschet <b>Kein Bedarf, so wird Deutschland weiter zurückfallen!</b>	<a href="#">OhneVision</a>
2017	Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas (Band 28) Dr. Lina Schröder: <b>Der Rhein-(Maas-)Schelde-Kanal (RMS) als geplante Infrastrukturzelle von 1946 bis 1986</b> (Bezug auf den HWS-Bundesverkehrswegeantrag) 2016 Informationsgespräch UNI DUE, 2016 <b>Vortrag in Bezug zum HWS-Antrag</b> <a href="#">Vortrag zum RMS-Kanal</a> 2018 <a href="#">Flyer</a> zur Infrastrukturgegeschichte	<a href="#">Dissertation</a> <a href="#">Einleitung-HWS-Bezug</a>
o.J.	Ministerium für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien NRW <b>Benelux-Strategie der Landesregierung Nordrhein-Westfalen</b>	<a href="#">Situationsbericht</a>
2017	DIE LINKE im Bundestag <b>Wasserstraßen im BVWP – planlose Mangelverwaltung und sinnlose Großprojekte</b>	<a href="#">Verkehrspolitisches Zirkular</a>
2016	NRW: <b>Konzept Starkregen</b> , Dez. 2016 Um Infrastrukturen vor Starkregen zu schützen müssen sie widerstandsfähiger gemacht werden. Das gilt sowohl für Verkehrsinfrastrukturen und Telekommunikation (vgl. Kapitel 2.4), wie auch für Energieinfrastrukturen (vgl. Kapitel 2.5). Auch in der Bauleitplanung und in der Bauausführung muss die Bedeutung von Hochwasserschutz und Überflutungsschutz stärker herausgestellt werden (vgl. Kapitel 2.7).	<a href="#">NRW-Konzept Starkregen</a>
2016	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW <b>Wasserstraßen-, Hafen- und Logistikkonzept des Landes NRW</b>	<a href="#">Infobroschüre</a>
2016	Bundesverband der deutschen Binnenschifffahrt e.V. Stellungnahme vom 3.11.2016 zum <b>BVWP 2030</b>	<a href="#">Stellungnahme-db</a>
2016	BUND-Stellungnahme zum Ausbau der Bundeswasserstraßen lt. <b>BVWP 2030</b>	<a href="#">Stellungnahme-BUND</a>
2015	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW <b>Logistikkonzept NRW</b> Untersuchung der Rahmenbedingungen für die nordrhein-westfälische Logistikwirtschaft und Verkehrslogistik sowie der Möglichkeiten ihrer Fortentwicklung	<a href="#">Logistikkonzept</a>

## Dossier zum HWS-Antrag

Xanten 06.10.2019

## „Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das Belgische Kanalnetz“

## Quellenverzeichnis: c) Diverse Dokumente, Publikationen, Medienberichte etc.

Datum	Quelle/Titel	Link/Format
2015	<b>BAW:</b> Bedeutung des Themenfeldes <b>Wechselwirkung Schiff/Wasserstraße</b> für die Wasserstraßenplanung der WSV Bundesanstalt für Wasserbau (BAW), Universität Duisburg-Essen (UDE), Duisburger Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST) Kolloquium <b>Wechselwirkung Schiff/Wasserstraße mit Auswirkungen auf Nautik und schiffsinduzierte Belastungen</b>	<u>Standpunkt</u>
2014	UNI DU-E, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Prof. Dr. Juchhelka <b>Logistikcluster entlang des Transportkorridors Rotterdam-Genua – Strukturen, Entwicklungen und Prozesse – CODE24</b>	Ergebnisbericht, gebunden
2013	Von N. Doll, S. Fründt, E. A. Ginten, T. Heuzeroth, B. Nicolai, A. Tauber, D. Wetzel <i>Veröffentlicht am 12.05.2013</i> <b>Das unfassbare deutsche Infrastruktur-Desaster</b> Die Infrastruktur galt als Rückgrat der Volkswirtschaft und Garant für den Wohlstand. Doch Straßen, Schienen- und Wasserwege, Energie- und Telefonnetze verkommen. Experten sehen eine „Zeitbombe“.	<u>Deutschland-Desaster</u>
2013	Bezirksregierung Düsseldorf Dezernat 54 <b>Hochwasserschutz und Deichsicherheit</b> - Statusbericht Zeitraum 1990 bis 2013 Vortrag vor dem Regionalrat am 12.09.2013 <b>Fazit: Es sind noch 273 km Deiche im Regierungsbezirk Düsseldorf sanierungspflichtig</b>	<u>Fachvortrag, Statusbericht</u>
2013	Internationale Kommission zum Schutz des Rheins - <b>Commission Internationale pour la Protection du Rhin Internationale Commissie ter Bescherming van de Rijn</b> <b>15. Rhein-Ministerkonferenz Ministerkommuniqué 28. Oktober 2013, Basel</b>	<u>Bericht</u>
2013	Resolution von Professorinnen und Professoren der Lehrstühle für Wasserbau und Ingenieurhydrologie an deutschen Universitäten vom 15.06.2013 <b>Versagt der Hochwasserschutz in Deutschland?</b>	<u>Resolution</u>
2013	<b>Extremereignisse Rhein: Hochwasser, Niedrigwasser Ereignispapier</b>	<u>Übersicht Szenarien</u>
2013	<b>Verkehrspolitisches Positionspapier</b> der Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet - IHK-Jahresthema 2013	<u>Positionspapier</u>
2012	Antwort Stadt Moers – ein potenzielles bergbauinduziertes Stadtgebiet Antwort auf die Zuständigkeit	<u>Stadt Moers</u>
2011	Cavity News <b>Wissenswertes über den Salzbergbau am Niederrhein</b>	Informationsblatt
2011	LINEG-Jahresüberblick	Infobroschüre
2011	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) <b>Bericht zur vorläufigen Bewertung nach der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (EG-HWRM-RL in NRW)</b>	Internet
2011	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung <b>KLIVAS Klima-Wasser-Schifffahrt</b> <b>Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt in Deutschland, 2. Statuskonferenz</b>	Ergebnisbericht, gebunden
2011	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung <b>KLIVAS Klima-Wasser-Schifffahrt</b> <b>Wasserstandsmeldung zum Klimawandel – Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt in Deutschland</b>	Ergebnisbericht, gebunden
2011	Bundesministerium des Inneren (BMI) <b>Schutz Kritischer Infrastrukturen – Risiko- und Krisenmanagement – Leitfaden für Unternehmen und Behörden</b>	<u>Ergebnisbericht, gebunden</u> <u>Antwort BIM</u>
2011	Rheincharta <b>Die Entwicklung des europäischen Korridors (24) Rotterdam/Antwerpen -Genua</b> und seine Auswirkungen auf die Rheinachse in der Region Köln/Bonn	<u>Rheincharta</u>
2011	HochwasserSchutz-Initiative am Niederrhein (HWS) <b>Fragebogen zum Hochwasser- und Katastrophenschutz in unserer Region</b>	<u>Fragebogen Vordruck</u>
2011	Rheincharta – Region Köln Bonn <b>Prozess Rheincharta</b>	Ergebnisbericht, gebunden
2010	LINEG-Jahresüberblick	Infobroschüre
2010	Internationale Rheinkonferenz -: <b>zukunft rhein regionale 2010 in Bonn</b> Dokumentation: u.a. <b>HWS-Thema: „Bypass von Neuss nach Antwerpen</b>	Ergebnisbericht, gebunden

## Dossier zum HWS-Antrag

Xanten 06.10.2019

„Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das Belgische Kanalnetz“

## Quellenverzeichnis: c) Diverse Dokumente, Publikationen, Medienberichte etc.

Datum	Quelle/Titel	Link/Format
2010	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung <b>Brückenschlag zwischen Rheinabfluss und Lebensraum</b>	<u>Stellungnahme</u>
2010	VIKING 2009-2011 <b>Verbesserung des Katastrophenschutzes bei Hochwasser in NRW und Gelderland</b>	Infobroschüre
2010	Hochwassernotgemeinschaft Rhein <b>Niederschrift der Mitgliederversammlung in Rees</b>	Blattausgabe
2009	Kreis Wesel – Gefahrenabwehr Warnung bei Katastrophen und Großschadensereignissen	Informationsblatt
2009	Hochwassernotgemeinschaft Rhein <b>Niederschrift der Mitgliederversammlung in Boppard</b>	Blattausgabe
2009	Bundeskanzleramt Verweis des HWS-Antrags auf das eigenständige Fachministerium	<u>Verweis</u>
2009	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe <b>Anpassungsstrategien an den Klimawandel</b> Anforderungen an den Bevölkerungsschutz	Broschüre, gebunden
2008	Arbeitskreis für Hochwasserschutz und Gewässer in NRW e. V. AK HuG NRW <b>Probleme, die sich aus der Nutzung der Vorländer aus der Sicht der Deichpflichtigen ergeben</b>	<u>Vortrag</u>
2008	Hochwassernotgemeinschaft Rhein <b>Niederschrift der Mitgliederversammlung in Köln</b>	Blattausgabe
2008	Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz <b>LAND UNTER – Ein Ratgeber für Hochwassergefährdete und solche, die es nicht werden wollen</b>	Broschüre, gebunden
2007	Hochwassernotgemeinschaft Rhein <b>Niederschrift der Mitgliederversammlung in Düsseldorf</b>	Blattausgabe
2007	Umweltministerium NRW <b>Gemeinsame Erklärung</b> für die Zusammenarbeit im nachhaltigen Hochwasserschutz zwischen der Provinz Gelderland, dem Ministerium für Verkehr, Wasserwirtschaft und Öffentliche Arbeiten der Niederlande und dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum 2007 bis 2012	<u>Erklärung</u>
2007	Umweltministerium NRW/Verkehr en Waterstaat Provinz Gelderland <b>Hochwassermagazin</b>	Broschüre, gebunden
2007	Richtlinie 2007/60/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 23. Oktober 2007 über die <b>Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken</b>	<u>Richtlinie</u>
2007	IPCC- Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen <b>Klimaänderung 2007 - Synthesebericht</b>	<u>Blattausgabe</u>
2007-2006	<b>Kontaktgespräche mit Unternehmen</b> und Intuitionen, Stadtverwaltungen: RWE, BAYER, RAG/DSK, FORD-Werke, Hülskens, Underberg, EU, IHK, UNI-Bochum, OBM-Stadt Köln, OBM Stadt Düsseldorf, OBM Stadt Duisburg, Münchener Rück, Deutsche Bundesbank, HWNG etc. Themen: <b>Niederrhein, Abflussschärfung oder Notpolder</b>	<u>Kontakt schreiben</u> (Bsp.)
2006	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung <b>Hochwasserschutzfibel</b> Bauliche Schutz- und Vorsorgemaßnahmen in hochwassergefährdeten Gebieten	Broschüre, gebunden
2006	Kreis Wesel – Gefahrenabwehr/Katastrophenschutz <b>„Ist der Kreis Wesel auf Gefahren und Katastrophen vorbereitet? Aber sicher!“</b> (trügerische Behauptung!)	Informationsblatt
2005	<b>PLANUNG UND BAU DES SEINE-SCHELDE-KANALS – UNTER BERÜCKSICHTIGUNG ÖKOLOGISCHER ASPEKTE IN FRANKREICH UND BELGIEN</b> <b>Wasserstraßenanbindung</b> von Seine/Frankreich über Antwerpen/Schelde zum Rheindelta/Niederlande <b>Binnenwasserstraße Seine-Schelde:</b> Durch den Ausbau der Seine-Schelde-Verbindung sollen die Region Paris und das Seine-Becken an das gesamte Binnenwasserstraßennetz der Benelux-Länder angebunden werden.	<u>Projektplan</u> <u>Kanalbewertung</u> <u>Lageplan</u>
2005	Staatskanzlei Düsseldorf <b>Berechtigung für Deichverbände – „Privat vor Staat“</b>	<u>Standpunkt NRW</u>
2004	Kreis Wesel – Hochwasserschutz und Gefahrenabwehr <b>Das Hochwasser kommt – was nun?</b>	Informationsblatt, geheftet

Dossier zum HWS-Antrag

Xanten 06.10.2019

„Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das Belgische Kanalnetz“

Quellenverzeichnis: c) Diverse Dokumente, Publikationen, Medienberichte etc.

Datum	Quelle/Titel	Link/Format
2004	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung <b>Materialien – Bauliche Schutz- und Vorsorgemaßnahmen in hochwasser-gefährdeten Gebieten</b>	Broschüre, gebunden
2004	Umweltbundesamt – Für Mensch und Umwelt <b>Was Sie über vorsorgenden Hochwasserschutz wissen sollten</b>	Broschüre, gebunden
2004	<b>Bypass am Niederrhein, Utopie?</b> Prof. Dr. Andreas Schumann, UNI Bochum	<a href="#">Erklärung</a>
2004	RUBIN-Beitrag5 „Nach dem Hochwasser ist vor dem Hochwasser“	<a href="#">Beitrag</a>
2004	Deutsch-Niederländische Arbeitsgruppe Hochwasser <b>Grenzüberschreitende Auswirkungen von extremem Hochwasser am Niederrhein</b> Abschlussbericht – Teilbericht: Extreme Abflüsse aus dem Rheineinzugsgebiet – Teilbericht: Eingabedaten für das DSS Niederrhein - Rheinzweige Stellungnahme der Ministerin	<a href="#">Ergebnisbericht</a> , gebunden <a href="#">Stellungnahme MUNLV</a>
2004	PIK Report No. 88 <b>ABFLUßENTWICKLUNG IN TEILEINZUGSGEBIETEN DES RHEINS</b> <b>SIMULATIONEN FÜR DEN IST-ZUSTAND UND FÜR KLIMASZENARIEN</b>	<a href="#">Report</a>
2004	Amtsblatt NRW: <b>Neufestsetzung des Bemessungshochwasser des Rheins im</b> Regierungsbezirk Düsseldorf	<a href="#">Festsetzung BHW</a>
2004	MUNLV-Düsseldorf, MR Robert Kolf <b>Hochwasserschutz im Einfluss von Bergsenkungen - Kurzfassung -</b>	<a href="#">Stellungnahme</a>
2003	Bundesumweltministerium <b>Flut und Dürre -zwei Seiten einer Medaille</b> Vorbeugender Hochwasserschutz und Klimawandel - Hintergrundpapier	<a href="#">Bericht</a>
2002	Staatskanzlei NRW <b>Hochwasser-Erlass –</b> <b>Vorbeugender Hochwasserschutz in der Gebietsentwicklungsplanung</b>	<a href="#">HW-Erlass</a>
2002	Bericht der Unabhängigen Kommission der Sächsischen Staatsregierung <b>ELBE-Flutkatastrophe 2002</b>	<a href="#">Bericht</a>
2002	MUNLV-NRW <b>Hochwasserfibel – Bauvorsorge in hochwassergefährdeten Gebieten NRW</b>	Informationsbroschüre, geheftet
2002	Internationale Kommission zum Schutz des Rheins <b>Hochwasservorsorge – Maßnahmen und ihre Wirksamkeit</b>	Informationsbroschüre, geheftet
2001	StUA-Krefeld, Bezirksregierung Düsseldorf <b>Vortrag von Gero Schneider: Hochwasserschutz am Niederrhein</b> Treffen des Regionalrates mit der Provinz Gelderland	<a href="#">Rückblick und</a> <a href="#">Konsequenz</a>
2000	MUNLV-NRW: Studie RWTH-Aachen, PROAQUA <b>Ergebnisbericht: Potenzielle Hochwasserschäden am Rhein in NRW</b>	<a href="#">Ergebnisbericht</a> , geheftet
2000	Internationale Kommission zum Schutz des Rheins <b>Aktionsplan Hochwasser 1995-2005</b> <b>Handlungsziele, Umsetzung und Ergebnisse</b>	Ergebnisbericht, geheftet
1999	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen Lehrstuhl für Angewandte Geographie und Geographisches Institut <b>Seehafenvergleich Antwerpen, Hamburg, Rotterdam</b>	<a href="#">Semindokument</a>
1999	MUNLV-NRW <b>Hochwasserfibel – Bauvorsorge in Hochwassergefährdeten Gebieten</b>	Informationsbroschüre, geheftet
1998	Umweltbundesamt, Berlin (Texte 18-98) <b>Ursachen der Hochwasserentstehung und ihre anthropogene Beeinflussung -</b> <b>Maßnahmenvorschläge</b>	<a href="#">Ergebnisbericht</a> , gebunden
1996	Staatliches Umweltamt NRW <b>Beurteilung der Gefährdungssituation ausgewählter Banndeichstrecken am</b> <b>Niederrhein bei extremen Hochwasserereignissen</b>	<a href="#">Bericht</a>
1996	Dezernat 54 – Vorflut/Verbände NRW <b>Organisation des Hochwasserschutzes am Niederrhein- Kritik am System</b>	<a href="#">Sachverhalt</a>
1996	Jose´L. Loza´n – Hartmut Kausch: <b>Warnsignale aus Flüssen und Ästuaren -</b> Wissenschaftliche Fakten	Analyse- und Ergebnis- bericht, gebunden
1992	Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft NRW <b>Gesamtkonzept Rhein in NRW – Hochwasserschutz -Ökologie – Schifffahrt,</b> <b>Grundlagen (Kurzfassung)</b>	<a href="#">Ergebnisbericht</a> , gebunden
1988	Wasser- und Schifffahrtsdirektion West <b>Verkehrsweg Rhein: Die Zukunft wird gesichert.</b> Bildband, Einflüsse etc.	Ergebnisbericht, gebunden

## Dossier zum HWS-Antrag

Xanten 06.10.2019

„Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das Belgische Kanalnetz“

### Quellenverzeichnis: c) Diverse Dokumente, Publikationen, Medienberichte etc.

Datum	Quelle/Titel	Link/Format
1958	Fakultät für Bauwesen der Technischen Hochschule Hannover Dipl.-Ing. Friedrich Heß, Oberrgierungsbaurat <b>Probleme des Hochwasserschutzes am Niederrhein (unter Bergbaueinwirkung)</b>	<a href="#">Auszüge</a>
1920	<b>Antwerpen, Rotterdam und ein Rhein-Maas-Schelde-Kanal: Inaugural-Dissertation</b> zur Erlangung der Doktorwürde genehmigt von der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich -Wilhelms- Universität zu Bonn Dr. W. Warsch aus Viersen (Rhld.)	<a href="#">Link</a>